

Fach	International Social Science
Abschlussgrad	Master of Arts
Hochschule	Theologische Hochschule Friedensau
Datum der Akkreditierung	11.10.2005
Dauer der Akkreditierung	30.09.2010
Start des Studienbetriebs	WS 2005/06
Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)	
Kategorisierung (nur für Master-Studiengänge)	nicht-konsekutiv
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich Christliches Sozialwesen
Kontakt	Prof. Dr. habil. Horst Friedrich Rolly Tel.: 03921-916137 Fax: 03921-916201 E-Mail: Horst.Rolly@ThH-Friedensau.de
Auflagen	1. Die Modulbeschreibungen müssen überarbeitet werden. (erfüllt) 2. Bis zur Reakkreditierung müssen mindestens 5 Professoren am Fachbereich berufen sein. Längerfristig sind 6 Professoren anzustreben. Eine Reakkreditierung muss in vier Jahren erfolgen. 3. Die Zugangsvoraussetzungen zum Masterstudiengang müssen inhaltlich definiert werden.(erfüllt)
Profil des Studiengangs	Der Träger der Theologischen Hochschule Friedensau ist die protestantische Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten (STA), eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Einer privaten Hochschule mit staatlicher Anerkennung zugehörig, versteht der Fachbereich Christliches Sozialwesen sein Handeln sowohl im kirchlichen Auftrag als auch im öffentlichen Interesse und in gesellschaftlicher Verantwortung. Die berufliche Qualifikation für den Dienst am Nächsten und in der Gesellschaft soll durch sozialwissenschaftliche Ausdifferenzierung von Theorien, Paradigmen, Methoden und Arbeitsansätzen erfolgen. Der Studiengang ist nach Angaben des Fachbereiches interdisziplinär ausgerichtet und verfolgt in ganzheitlicher Ausbildung das Ziel, soziale Ethik, professionelle Qualifikation und persönliche Kompetenz miteinander zu verknüpfen. Die durch die Globalisierung gesteigerte Komplexität von Problemkonstellationen in regionalen Kontexten erfordert eine interdisziplinäre Zugangsweise, die sich im Ansatz dieses Studiengangs widerspiegeln soll. Auf spezifische Problemfelder bezogen werden entsprechende wissenschaftliche Entwicklungen berücksichtigt u. a. das strukturpolitische Paradigma in der Entwicklungszusammenarbeit, der Menschenrechtsansatz in der Global Governance, der Eigenkulturen transzendierende Begegnungsansatz in der Anthropologie und zivilgesellschaftliche Konfliktbearbeitungsansätze

**Zusammenfassende
Bewertung**

in der Friedens- und Konfliktforschung.

Das Curriculum setzt sich zusammen aus Pflicht- und Wahlpflichtmodulen aus den Bereichen Internationale Sozialwissenschaften, Wissenschaftliche Methoden und Medizin. Hinzu kommen ein Praktikum im Umfang von 8 Wochen und die Masterarbeit. Der Studiengang ist nicht-konsekutiv organisiert. Studienbewerber mit einem Bachelor oder einem anderen Hochschulabschluss in Human-, Geistes- und Sozialwissenschaften werden zugelassen. Die Regelstudienzeit beträgt zwei Jahre.

Angesichts der zunehmenden Globalisierung und Internationalisierung sozialer Probleme ist die Einführung des Studienganges zu begrüßen. Das Profil des Studienganges ist interdisziplinär ausgerichtet. Sozial-, wirtschafts-, kultur-, rechts- und erziehungswissenschaftliche Wissensbestände sind Bestandteile des Studienganges. Dies entspricht der gegenwärtigen Diskussion im Rahmen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit. Der Studiengang soll auf Managementtätigkeiten im Bereich der internationalen Zusammenarbeit vorbereiten. Angesichts der zu erwartenden Zunahme von qualifizierten SozialwissenschaftlerInnen im Bereich der internationalen Zusammenarbeit ist dieses Ziel angemessen.

Die Studierbarkeit des Studienganges erscheint bei einer formalen Betrachtung als gegeben. Die Workloads sollten in der Weiterentwicklung des Curriculums noch überprüft werden. Die Zugangsvoraussetzungen müssen präzisiert werden. Es sollten Kriterien über die inhaltlichen Qualifikationen der Studierenden festgestellt werden, die für diesen Studiengang zugelassen werden. Auch die Abschlussnote des ersten Hochschulabschlusses sollte bei der Zulassung Berücksichtigung finden.

Angesichts der gegenwärtigen Arbeitsmarktsituation, die zukünftig vermehrt SozialwissenschaftlerInnen in der internationalen Zusammenarbeit benötigen wird, ist ein Studiengang, der auf dieses Berufsfeld vorbereitet, generell sinnvoll. Es wird jedoch empfohlen, die Berufsorientierung zu präzisieren. Dies bezieht sich vor allem auf die Tätigkeits- und Arbeitsfelder. Es ist ein 8-wöchiges Auslandspraktikum vorgesehen. Aufgrund der hohen Ansprüche von Auslandspraktika und der langen Einarbeitungszeit sind 8 Wochen sehr kurz. Die wissenschaftliche Begleitung der Praktika sollte in konzeptioneller Hinsicht deutlicher gemacht werden.